



Wo Raffaella Dumas-Janetschko einst für ihre Prüfungen strebte, sind jetzt Werke von 30 Künstlern zuhause.

# Wenn die Kunst im Mehrparteienhaus einzieht

**Raffaella Dumas** funktionierte mit Ehemann Stéphane ihre ehemalige Studentenwohnung in Linz-Urfahr zur Kunstgalerie um

VON HERBERT SCHORN (TEXT)  
UND ANTONIO BAYER (FOTOS)

Seit ihrem zweiten Lebensjahr lebt Raffaella Dumas-Janetschko in der Gerstnerstraße in Linz: mit den Eltern im dritten Stock, als Studentin im Erdgeschoß, später zog sie mit ihrem Mann Stéphane in die zweite Etage.

Nun ist in Raffaelas ehemalige Studentenwohnung die Kunst eingezogen: Seit vergangenem Jahr führt das Ehepaar dort eine Kunstgalerie – ganz bewusst mitten im Wohngebiet. „Wir wollen die Kunst dorthin bringen, wo die Menschen leben“, sagt die Galeristin. Entstanden ist diese Idee aus eigenen Erfahrungen:

„Als Studentin hätte ich mich nie in eine Galerie getraut. Da war die Hemmschwelle zu groß.“ Daher gibt es in ihrer alarmgesicherten Galerie viel Kunst zum kleinen Preis, ebenso wie eine Skulptur von Carole Feuerman, die eine Schwimmerin auf einem



Auch Preisgünstiges im Angebot

blauen Wasserball zeigt, um 28.000 Euro – das teuerste Objekt. „Ich sah Werke von Feuerman vor Jahren auf der Biennale in Venedig. Nie hätte ich gedacht, dass diese renommierte Künstlerin bei uns ausstellen würde.“

Dumas hatte per Mail angefragt, Feuerman gefiel das Konzept: „Jetzt sind wir die Einzigen in Österreich, die ihre Werke ausstellen.“

Das teuerste Kunstwerk ist diese Schwimmerin von Carole Feuerman um 28.000 Euro.

Die Liebe zur Kunst legte ihr Vater Alois Janetschko quasi in die Wiege: Er war Mitglied der Band Eela Craig und ist Zeichner. Seine Tochter studierte an der Katholischen Privatuni Philosophie und Kunstwissenschaft, später arbeitete sie in Galerien.

„Kein Künstler wollte uns“

Trotzdem war der Anfang nicht leicht. „Wir hatten keine Homepage und keine Social-Media-Kanäle, kein Künstler wollte uns“, sagt die 37-Jährige, die ihren Mann bei einer Reise in Paris kennenlernte und heuer im April heiratete. So begann die Galerie mit vier Künstlern. „Mittlerweile haben wir im Schnitt drei Bewerbungen pro Tag“, sagt die Galeristin, die gerne mit ungewöhnlichen Ideen arbeitet: Für die aktuelle Ausstellung „#summervibes“ hat sie 850 Kilo Sand und eine Vespa aus dem Jahr 1968 in die Wohnung geschafft.

**Die Galerie Dumas** hat donnerstags/freitags, 14-19 Uhr, sowie samstags, 10-12/13-19 Uhr, geöffnet. Infos: [galeriedumas.com](http://galeriedumas.com)

